

pfarrbrief

Advent 2021

Pfarreiengemeinschaft

Merching

Hochdorf •

• Steinach

• Unterbergen

• Hausen

Schmiechen •

• Steindorf

Maria Kappel •

Eresried •



**Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr. (Lk 2,11)**

Christmette – ja gerne! Aber bitte mit Anmeldung!

Im Hinblick auf die momentane Corona-Lage bitten wir um Anmeldung für **die Gottesdienste an Heiligabend im Pfarrbüro**. Lediglich für die Gottesdienste an Heiligabend in **Schmiechen** melden Sie sich bitte direkt bei Frau Michaela Geiger, Tel. 08206-961294 an.

Auch für den **Weihnachtsimpuls** im Garten des Kindergartens Merching am 23.12.21 ist eine Anmeldung nötig, da bei schlechtem Wetter der Weihnachtsimpuls in St. Martin Merching stattfindet: Anmeldung bei Gabi Binkert (gabriele.binkert@bistum-augsburg.de) oder per WA an 0176/24915350.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Bitte beachten Sie: Sollte es die Corona-Lage nötig machen, kann es zu Absagen kommen. Bitte achten Sie auf Hinweise auf Plakaten oder in der Tageszeitung.

Fernseh- und Rundfunk-Programm

Bayerisches Fernsehen: 24.12.21, 21.25 Uhr Heilige Nacht in Rom
Christmette mit Papst Franziskus

Bayern 1, 24.12.21, 22.00 Uhr Christmette live aus der Pfarrkirche St. Theresia in Erlangen

25.12.21, 10.00 Uhr Hochamt zum Weihnachtsfest live aus dem Münster in Ingolstadt

25.12.21, 12.00 Uhr Weihnachtsansprache des Papstes mit Segen „Urbi et Orbi“ live vom Petersplatz in Rom

Über Angebote des Bistums Augsburg können Sie sich informieren unter www.bistum-Augsburg.de.

Meine lieben Mitchristinnen und Mitchristen,

Weihnachten ... Glühwein, Plätzchenduft, dekorierte Fenster, Weihnachtslieder, verschneite Winterlandschaft, Lichterzauber, Weihnachtsromantik ...

Aber ist das wirklich Weihnachten? Gehört dazu nicht doch noch mehr? Wir leben in einer Welt, in der viele Menschen gar nicht mehr wissen, warum wir Weihnachten überhaupt feiern. Gottes Menschwerdung durch ein Kind in der Krippe wird oftmals in den Hintergrund gedrängt. Wenngleich wir alle wissen, dass Jesus dieses Jahr nicht genauso zur Welt kommt, wie damals vor mehr als 2000 Jahren! Nicht in einer Krippe mit betenden Hirten, Ochs und Esel. Kein Stern am Himmel, der den Weg zu ihm zeigt, kein Engel, keine Könige. Wir würden Weihnachten falsch verstehen, würden wir glauben, es wäre jedes Jahr so, wie wir es in der Weihnachtsgeschichte in der Bibel lesen können.

Weihnachten 2021 wird anders sein. Aber wo und wie wird Gott im Jahr 2021 Mensch? Vielleicht im Lächeln des Anderen. Vielleicht im aufmunternden Wort. Vielleicht in der netten spontanen Begegnung. Wenn jemand nicht nur an sich denkt. Wenn er oder sie über den Tellerrand blickt. Wenn wir mit einem wachen Blick aufeinander achten und füreinander da sind. Gerade jetzt in dieser so schweren und für uns alle in vielfacher Hinsicht belastenden Zeit.

Immer wieder darf ich es selbst erfahren und höre es auch in Gesprächen mit Ihnen, dass gerade in unruhigen Zeiten die Hinwendung zu Gott im Gebet eine große Stütze ist. Das Gebet erinnert mich immer wieder daran, dass wir zu jeder Zeit auf Gottes Kraft und Hilfe bauen und vertrauen dürfen.

Folgendes Zitat von Angelus Silesius hat mich sehr berührt: „Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal Kind auf dieser Erden.“ Wenn Gott Mensch wird – heute – bedeutet das, dass er in uns Mensch werden muss. Ja in mir! In meinem Herzen! Diesen Gedanken im Herzen dürfen wir beruhigt Weihnachten und dem Neuen Jahr entgegengehen. So wünsche ich uns allen, dass die Weihnachtbotschaft unsere Herzen berührt und die Liebe Gottes in jedem und jeder von uns lebendig wird.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest 2021 wünscht Ihnen von ganzem Herzen auch im Namen von Pfarrer Fischer und Kaplan Joshi

Ihr Pfarrer Xavier

Das Sakrament der Taufe empfangen**Merching****Schmiechen****Hausen**

Das JA-Wort gaben sich

in Merching:

in Unterbergen:

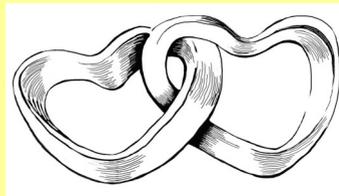


Bild: Factum/ADP inPfarrbriefservice.de

Wir beten für unsere Verstorbenen

Merching

Ilse Anderhofstadt
Georg Kriegenhofer
Paul Blank
Kreszenz Luichtl
Kreszentia Lindl
Josef Mayer
Gerlinde Weidinger
Sebastian Nertinger
Jakob Werner
Zäzilia Müller
Stefan Berghofer
Johann Nertinger
Artur Maucher-Fendl
Friedrich Ludwig Mayer
Emma Rosalie Betz
Hermann Hoffmann
Elisabeth Abold
Andreas Schimpfle
Anna Escher
Irma Kinader
Josef Stadtherr

Steindorf

Katharina Berger
Ludwig Huber
Johanna Kratzer
Heinrich Held
Michael Müller
Elisabeth Stumbaum
Marion De Vreede

Unterbergen

Anna Sirch
Anna Dreger
Andreas Lutz
Kreszenzia Weiß

Steinach

Maria Ortlieb
Manfred Hollerung
Alfred Müller

Hochdorf

Diana Mayr
Anna Walburga Oswald

Hausen

Anna Fischer

Eresried

Waltraud Blechinger

Schmiechen

Tina Kölz
Josef Mauser
Edeltraud Steininger
Franz Paul Steppberger
Franz Sales Deifel
Leonhard Winterholler
Viktoria Schweinböck
Olga Klafßmüller



Neues aus dem Pastoralrat

In den letzten beiden Sitzungen des Pastoralrats im Juni und Oktober 2021 befassten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrgemeinderäte u.a. mit folgenden Themen:

- ⇒ Gottesdienste und liturgische Angebote in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft,
- ⇒ Projekte und Vorhaben wie „Pilotprojekt zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt“, „Mary´s Meals“.
- ⇒ Kommunikation und Information in der Pfarreiengemeinschaft,
- ⇒ Pfarrgemeinderatswahlen 2022,
- ⇒ Wortgottesdienste als zusätzliches liturgisches Angebot in den Pfarreien.

Zwei der Themenbereiche sollen hier etwas näher dargestellt werden:

1. Kommunikation und Information in der Pfarreiengemeinschaft

Die Mitglieder des Pastoralrats waren sich einig, dass Kommunikation und Information für eine gelingende und erfolgreiche pastorale Arbeit in den Pfarreien von großer Bedeutung sind. Adressaten aktueller Information sollen nicht nur die kirchlichen Gremien wie Pfarrgemeinderat, Pastoralrat und Kirchenverwaltung sein, sondern auch kirchliche Verbände, Vereine und Einrichtungen, im Kirchendienst stehende Personen sowie die Gesamtheit der Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft. Zur Weitergabe der Informationen sollen alle zur Verfügung stehenden Mittel und Kanäle genützt werden. Wichtig sei auch ein rascher Informationsfluss innerhalb der oben genannten Gremien und Einrichtungen selbst. Zwischenzeitlich hat eine Arbeitsgruppe Leitlinien und Eckpunkte zum Informationsfluss in unserer Pfarreiengemeinschaft erarbeitet. Diese werden dem Pastoralrat zur Diskussion und Verabschiedung demnächst vorgelegt werden.

1. Wortgottesdienste als zusätzliches liturgischen Angebot

Im Gottesdienstanzeiger für den Monat August hatte das Pfarramt darüber informiert, dass es dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht möglich sei, einen Priester als Vertreter während der Urlaubszeit zu bekommen. Deshalb hatten sich die Liturgiebeauftragten unserer Pfarreiengemeinschaft auf Anfrage bereit erklärt, in dieser Zeit Wortgottesdienste anzubieten. Sie wurden von den Gläubigen gut besucht und als zusätzliches liturgisches Angebot geschätzt. Die Pastoralrätinnen und Pastoralräte äußerten in der Oktobersitzung den Wunsch, dieses Angebot fortzuführen und für eine mögliche Ausweitung weitere Liturgiebeauftragte auszubilden. Das Bistum Augsburg bietet nun im kommenden Jahr eine entsprechende Ausbildung für

das Dekanat Aichach Friedberg ab März in Merching an. Nähere Informationen erhalten die Flyer mit dem Titel „Vielfältig und ergänzend Gottesdienst feiern“. Sie liegen schon zur Anforderung im Pfarrbüro bereit.

Die Mitglieder des Pastoralrats werden sich voraussichtlich im Januar 2022 zur nächsten Sitzung treffen.

Dr. Werner Schrom

Verabschiedung von Frau Christine Deißer

Am 16. Mai 2021 wurde Frau Christine Deißer im Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin in Merching verabschiedet. Als Vorsitzender des Pastoralrats der Pfarreiengemeinschaft habe ich in meiner Rede zunächst darauf hingewiesen, dass wir viele Jahre vertrauensvoll, konstruktiv und erfolgreich zusammengearbeitet haben. In der Vorbereitung und Durchführung der Pastoralratssitzungen, der Adventsfeiern, der Neujahrsempfänge, der Fortbildungsveranstaltungen u.a.m. habe ich Frau Deißer als hilfsbereite umsichtige, bestens ausgebildete, mitdenkende und vorausschauende Mitarbeiterin kennengelernt. Auch die Beschaffung von Unterlagen und Materialien, die Vermittlung von Gesprächsterminen und Kontakten hat sie mit Umsicht, rasch und zuvorkommend erledigt. Dafür habe ich Frau Deißer meinen Dank und meine Hochachtung ausgesprochen. Dass sie nun das Pfarrbüro verlassen wird, habe ich sehr bedauert, aber auch Verständnis dafür geäußert, dass es im Leben immer wieder Veränderungen geben wird. Abschließend habe ich ihr für ihren weiteren Lebensweg und ihre Tätigkeit in der neuen Arbeitsstelle alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen gewünscht.

Dr. Werner Schrom

Pfarrer Xavier bedankte sich bei Frau Christine Deißer für die jahrelange sehr gute Arbeit in der Pfarreiengemeinschaft und im Pfarrbüro. Er wünschte ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre zukünftige Arbeitsstelle.



Foto: Magnus Leiter



Grüß Gott zusammen,

mein Name ist Sabine Helfer und ich bin 48 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Mering. Im Jahr 1995 habe ich meinen Mann Alfred geheiratet und wohne seitdem zusammen mit meiner Familie in Ried. Gemeinsam haben wir zwei mittlerweile erwachsene Töchter.

In meiner Freizeit gehe ich gerne zusammen mit meinem Mann in den Bergen wandern, bin mit dem Rad unterwegs oder arbeite im Garten. Seit meiner Ausbildung als Industriekauffrau habe ich in der Autobranche gearbeitet

und wollte mich nach den vielen Jahren beruflich neu orientieren. Ich freue mich sehr, dass ich nun hier in Merching als Pfarrsekretärin arbeiten darf. Der Neuanfang wurde mir sehr leicht gemacht. Mit offenen Armen wurde ich hier empfangen und sehr herzlich aufgenommen.

Seit dem 1. Juni 2021 bin ich nun im Sekretariat tätig und habe mich inzwischen sehr gut eingelebt. Zusammen mit meiner Kollegin, Birgitt Zaiser, sind wir für die Belange aller Gläubigen erste Anlaufstelle, unterstützen Herrn Pfarrer Xavier und sind für die Verwaltungsaufgaben aller Pfarrkirchenstiftungen in der Pfarreiengemeinschaft tätig.

Über persönliche Begegnungen mit Ihnen freue ich mich immer sehr.

Sabine Helfer (Foto: privat)



Krippenweg in Merching

Auch in diesem Jahr laden wir Sie alle herzlich ein, die Weihnachtsgeschichte in Form eines Stationenweges zu erleben. Der Weg startet in Merching in der Untermühlstraße 31 (Scheune der Familie Wiedemann) und führt Sie in ca. 30 Minuten zur Krippe. Organisiert wird der Stationenweg vom Kinderkirchen-Team.

Merching hat eine neue Mesnerin

Seit 1. Mai 2021 hat Frau Petra Trumm aus Hausen den Mesnerdienst in St. Martin Merching übernommen.

Petra, was gibt es denn von Deiner Familie zu berichten? Ich bin seit 1994 mit Markus Trumm verheiratet, ich habe einen Sohn und eine Tochter, die schon fast erwachsen sind. Wir haben lange Zeit in Merching gewohnt, meiner Kinder sind hier getauft und meine Tochter ist hier in den Kindergarten gegangen.

Wie bist du zum Mesnerdienst gekommen? Eigentlich durch meine Schwester Michaela, die in Schmiechen den Mesnerdienst verrichtet. Ich habe gesehen, dass man sich die Zeit zum Großteil frei einteilen und auch seine eigenen Ideen einbringen kann.

Wie ist Dein Bezug zur katholischen Kirche?

In meiner Familie war es schon immer Tradition, am Sonntag einen Gottesdienst zu besuchen – und auch die Beichte war Pflicht: zweimal im Jahr, an Ostern und an Weihnachten. Der Glaube war Teil unseres Familienlebens.

Unterstützt Dich Deine Familie beim Mesnerdienst?

Ja, sehr sogar. Mein Sohn begleitet mich, wenn ich abends die Kirche abschließe, mein Mann hilft mir bei schweren Arbeiten und z.B. an Erntedank waren alle im Einsatz. Ich freue mich sehr über die Unterstützung meiner Familie.

Was sind deine Hobbies? Wo verbringst Du gerne Deinen Urlaub?

Gerne verbringe ich meine Zeit im Garten und wir fahren sehr viel Rad. In unserer freien Zeit fahre ich gerne mit meiner Familie in die Bergen oder an die Nordsee, weil es unserer Gesundheit guttut.

Ich weiß, Du kommst aus einer großen Familie.

Ich habe sieben Geschwister, vier Brüder und drei Schwestern. Wenn es die Zeit erlaubt, dann treffen wir uns alle zum Geburtstag unserer Mutter, an Allerheiligen und bei Geburtstagen. Aber nicht immer bringt man alles unter einen Hut.

Ich wünsche Dir viel Spaß an Deiner Arbeit in Merching und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Das Interview führte Birgitt Zaiser. (Foto:privat)



Ein Dank an die Gemeinde Steindorf



Die Kirchen- und Friedhofsbesucher freuen sich über den neuen sicheren Aufgang—entweder über den Weg oder per Treppe kann man nun in Hausen die Kirche und den Friedhof sicher begehen. Ein entsprechendes Geländer sowie Handläufe sind zur Sicherheit angefertigt und montiert worden. Bei dieser Baumaßnahme wurde auch eine neue Wasserleitung verlegt. Direkt am Eingang des Friedhofs ist die

neue Wasserentnahmestelle. Pünktlich zu Allerheiligen wurde auch die Bepflanzung fertig. Die gesamte Kirchenverwaltung von St. Peter und Paul Hausen möchte sich recht herzlich bei unserem 1. Bürgermeister Herrn Paul Wecker und dem Gemeinderat von Steindorf bedanken.

Helmut Kosel, Kirchenpfleger (Text und Foto)

Ein herzliches Vergelt's Gott an unseren Spender Herrn Karl Hofmann

Bei den Renovierungsarbeiten im Hauser Leichenhaus wurde festgestellt, daß unser großes Kreuz durch Holzwurmfraß völlig defekt war. Beim Abhängen löste sich das Kreuz in Staub auf und zerbrach. Der Korpus vom Herrgott blieb unversehrt. Aus schwerem Eichenholz fertigte Karl Hofmann ein neues Kreuz und farbte es wieder schwarz ein. So schmückt das neue Kreuz wieder im frisch renovierten Leichenhaus die Stirnwand des Gebäudes. Für diese unentgeltliche Arbeit wollen wir unserem Karl Hofmann einen recht herzlichen Dank aussprechen. Helmut Kosel (Kirchenpfleger)



(Text und Foto)

Mit Jesus durch dick und dünn

Schon beim ersten Treffen war klar: Die Erstkommunion 2021 wird Pandemie bedingt wahrscheinlich nicht wie immer ablaufen. Die Enttäuschung war groß, als die meisten Gruppenstunden aufgrund von Corona nicht in der Gruppe stattfinden durften. Erst gegen Ende der Vorbereitungszeit kehrte ein wenig Normalität ein. Das diesjährige Motto "Vertraue mir, ich bin da! Mit Jesus durch dick und dünn", hätte man wohl nicht besser wählen können - denn die Kommunionfeiern selbst, die erst im Juli stattfanden, wurden insbesondere nach den vielen Einschränkungen zu einem unvergesslichen Fest. Auch der Ausflug der Kommunionkinder nach Andechs Mitte September, bei der wohl fast alle Kinder die Ehre hatten, das Pilgerkreuz tragen zu dürfen, wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben. Die jungen Wallfahrer wurden mit einem Segen und Glockengeläut begrüßt, als sie am Heiligen Berg ankamen. Nach der Messe mit Pfarrer Xavier und einem Andechs- Quiz von Waltraud Oswald Failer konnten sich alle noch einmal richtig auf dem Spielplatz austoben. Christina Riedmann-Pooch (Text/Foto)



Steinach

Bänke im Friedhof: Seit dem Frühjahr stehen zwei dieser Bänke zum Ausruhen und Verweilen im Friedhof.

(Text/Foto: Gotthart Löffler)

Verabschiedung der Minis in Merching

Am Ende des Gottesdienstes am 14. März 2021 verabschiedete Pfarrer Xavier Sebastian Mair und Manuela Tränkl. Er bedankte sich ganz herzlich für ihr Engagement und überreichte ihnen ein kleines Geschenk.

Foto: Helmut Kosel



Die Unterbergener Ministranten weben "Gottesaugen"

Unsere Ministranten waren fleißig und webten Gottesaugen.

Gottesaugen sind ein Brauch, der von den Indianern stammt. Dabei werden Holzstäbe mit bunter Wolle umwebt. Der Brauch sagt, dass Gottesaugen den Menschen Glück bringen und sie vor Krankheiten und Unheil beschützen. Die vielen bunten Ergebnisse wurden in unserer Kirche als Schmuck aufgehängt. Nach einigen Wochen wurden die Gottesaugen an die Kirchbesucher verschenkt.

Veronika Schimpfle (Text/Foto)

Veränderungen bei den Ministranten aus Unterbergen

Während der Sonntagsmesse am 19.09.21 in St. Alexander wurden die beiden Ministrantinnen Johanna Kinzl und Victoria Ludwig feierlich von Pfarrer Dr. Fischer vom langjährigen Dienst in der Kirche verabschiedet. Korbinian Kinzl wurde herzlich in die Unterberger Ministrantenrunde aufgenommen. Auch die Betreuerin Veronika Schimpfle übergab ihre Aufgaben an den neuen Oberministrant Moritz Drössert.

Veronika Schimpfle (Text/ Foto: Gertrud Hochenadl)

Neue Ministranten für Eresried

Im November verabschiedete Kaplan Joshi Luisa Hany, Monika Huber und Tim Heldeisen aus dem Kreis der Eresrieder Minis. Neu dazu kommen Tobias Benteinander und Michael Huber. Die Pfarrgemeinde wünscht den neuen Ministranten viel Spaß bei ihrem Dienst.

Birgitt Zaiser

Neu und Alt bei den Steindorfer Ministranten

In Steindorf gab es einige Veränderungen bei den Ministranten:

Clara Krepold kam im September 2019 offiziell als neue Ministrantin dazu. Clara hat schon ein bisschen in der ersten Klasse zum Ministrieren angefangen, sie half bei Bittgängen aus und ministrierte an Freitagsmessen. Ihren Dienst als Ministranten beendeten Magdalena und Maria Greif, die von November 2012 bis Januar 2020 zur Gruppe gehörten. Jonas und Niklas Hermann schieden ebenfalls aus dem Ministrantendienst aus. Sie waren von November 2012 bzw. Juli 2013 bis Ostern 2020 dabei. Auch Franziska Bichler orientiert sich neu und beendete ihren Dienst im August 2020 nach sieben Jahren. Garnon Wetzl ministrierte von Juni 2012 bis Ostern 2021. Leider musste das Foto unter Corona-Bedingungen aufgenommen werden.

Margit Bernhard (Text/Foto)

**Herzliche Einladung zum „Krippenweg“,
der zur Wallfahrtskirche Maria Kappel, Schmiechen führt!**

9 Stationen mit wunderschönen Bildern, einfühlsamen Texten und ein Spaziergang in der Natur vermitteln uns das Weihnachtsgeschehen, trotz der Corona bedingten Einschränkungen.

Ort: Kreuzweg Schmiechen, Start am Ortsrand Richtung Wallfahrtskirche
Maria Kappel

Zeit: 28.11.2021 bis 9.01.2022

Krippe in der Wallfahrtskirche Maria Kappel

Öffnungszeiten: 28.11.2021 bis 2.02.2022

Freitag bis Sonntag von 10.00 – 16.00 Uhr

In den Weihnachtsferien ist die Krippe täglich zu besichtigen.

**Bitte achten Sie bei allen Angeboten auf die Einhaltung der geltenden
Hygienevorschriften.**

Auf nach St. Ottilien!

Im Rahmen des diesjährigen Ferienprogramms sind 11 Kinder und Jugendliche -darunter auch ich- unter der Leitung von Gertrud Rixen und Klara Schamberger mit dem Zug nach Sankt Ottilien gefahren. Vor Ort erwartete uns angenehm bewölktetes Wetter. Mit munterer Stimmung marschierten wir los um alles zu besichtigen.

Wir waren kaum zehn Minuten gelaufen, da trafen wir einen freundlichen Ordensbruder in zivil. Dieser erklärte sich sofort bereit, uns ein bisschen herumzuführen und etwas über das Kloster zu erzählen.

Er begann bei den Anfängen des Klosters in der Oberpfalz 1884 und der Gründung des heutigen Klosters 1887 im ehemaligen Schloss von Graf Emming. Weiter erzählte er von der Umbenennung des Klosters in St. Ottilien aufgrund der Kapelle, die der heiligen Ottilia geweiht ist und von der ersten Missionarsgruppe, welche nach Ostafrika geschickt wurde. Selbst die Teilnehmer des Ausfluges in unserer Gruppe, die nicht das erste Mal in Sankt Ottilien waren, konnten im Laufe der Ausführungen neues Wissen gewinnen.

Wir durften aber auch einen Blick in den EOS Print Verlag, die Schlosserei, die Schreinerei und auf eine sehr alte Drehleiter der Feuerwehr mit etwa drei Meter hohen Holzrädern werfen. Zudem bekamen wir einige der Street-art-Graffitis und den Sinn der Missionsprokura, sowie das Prinzip der Hack-schnitzelheizung erklärt. Daraufhin durften wir uns auch die Biogasanlage ansehen. Weiter ging es zum Melkkarussell, das gerade in Betrieb war. Nachdem wir uns dieses angesehen hatten, bekamen wir auch den Milchtank und die kleinen Kälbchen zu Gesicht. Danach beendete der Mönch seine Führung am Teich.

Dort ließen wir uns erst einmal unsere mitgebrachte Brotzeit schmecken und bekamen anschließend im Biergarten ein Eis.

Für das Missionsmuseum, in das uns ein weiterer Klosterbruder freundlicherweise extra hineinließ, obwohl es eigentlich geschlossen war, blieb uns daraufhin leider nicht mehr sehr viel Zeit. Dennoch staunten wir über die ausgestopften Tiere, wie Löwen und den Kopf eines Elefanten sowie den eines Zebras, die Schmetterlinge, Schnitzereien, Tierschädel und insbesondere die Jungen auch sehr über die fremdartigen Waffen aus Holz.

Zuletzt schauten wir noch in die Herz-Jesu-Kirche hinein, in welcher jedoch

leider ein Baugerüst vorzufinden ist. Trotzdem konnten wir einen schönen Eindruck von ihr gewinnen. Nun war der Ausflugstag schon fast zu Ende. Wir liefen zum Bahnhof zurück, wo es dann anfang zu tröpfeln und kaum das wir richtig im Zug saßen, öffnete der Himmel seine Tore und der Regen lief in Bächen an den Fenstern herunter. Kurz bevor wir dann aber zurück in Merching waren, hörte es wieder auf und vereinzelt blitzte sogar die Sonne zwischen den Wolken hervor. Was für ein Timing!

Im Namen der ganzen Gruppe möchte ich mich bei den beiden Veranstalterinnen für den schönen Nachmittag bedanken. Franziska Reindl

Foto: Gertrud Rixen



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

kandidieren
wählen
engagieren

Im kommenden März sind Wahlen zum Pfarrgemeinderat. Möchten Sie kandidieren? Oder kennen Sie jemand, der gerne seine Ideen einbringen möchte? Dann melden Sie sich unter Tel. 08233-9370 oder pg.merching@bistum-augsburg.de!

Kleiner Rückblick von den Kleinen!



Am Karsamstag fand der Ostergottesdienst für alle Kinder im Alter von 0 bis 8 Jahren aus unserer Pfarreiengemeinschaft statt. Die Leidensgeschichte von Jesus hat die Kinder sehr berührt und nachdenklich gemacht. Zum Abschluss segnete Herr Pfarrer Xavier die mitgebrachten Speisekörbchen der Kinder. .

Im Mai hat das Kinderkirchenteam alle Kinder zu einem Gottesdienst anlässlich des Muttertags und der Mutter Gottes eingeladen. Begeistert nahmen die Kinder unsere vorbereiteten Bastelsets mit heim, um dort ihren Mamas und Omas ganz besondere Muttertagskarten zu basteln. Wir bedanken uns hiermit noch herzlich bei Familie Gaag, dass sie uns für den Gottesdienst ihre große wunderschöne Marienfigur geliehen haben.



Mitte Juli fand ebenfalls eine Kinderkirche statt. Mit unseren kleinen Besuchern sprachen wir darüber, wie schön Gott die Welt und uns alle gemacht hat. Pfarrer Xavier hat uns für die kommenden Ferien und Urlaubstage seinen Segen gegeben.

Termine geben wir rechtzeitig über Aushänge und Flyer bekannt.

(Bild und Text: Kinderkirche)



Gesamtansicht der Krippe in Maria Kappel (alle Aufnahmen: Januar 2020)

Die Krippe in der Wallfahrtskirche Maria Kappel in Schmiechen wird in der Seitenkappelle, oft auch Fugger- oder Gruftkapelle genannt, aufgebaut und nimmt fast die ganze Fläche des anfangs des 16. Jahrhunderts an die Ursprungskapelle angebauten Chorraumes ein. Die Krippe steht auf einem Podest mit drei Ebenen. Der Großteil der Aufbauten hat Herr Gossner, ein Schmiechener Bürger gefertigt und sie vor mehr als 80 Jahren in der Wallfahrtskirche aufgebaut.



Krippe in Maria Kappel – Kirchlein mit elektrischem Läutwerk und den zur Krippe ziehenden Hl. Drei Königen mit Geleit. Künftig kommen die Hl. Drei Könige aus dem Haus des Herodes vorne links.

Ende der 60er Jahre, als Maria Kappel endlich auch an das elektrische Stromnetz angeschlossen war, kaufte Pfarrer Ludwig Ortner ein Kirchlein mit elektrischem Läutwerk dazu. Wenn ein Geldstück in den Automat eingeworfen wird, gehen alle Lichter an, öffnet sich das Portal und ein Engel kommt heraus. Zudem wird ein Weihnachtslied abgespielt.



Krippe in Maria Kappel – Stall mit Hl. Familie und dem Stern von Bethlehem, einer eigenwilligen Darstellung des Künstlers.

Die Leinwand, die die ursprüngliche Krippe umspannte und die Landschaft darstellte, war sehr stark verschlissen, und Dr. Lukas Freitag, der viele Jahre in Schmiechen wohnte, hat 2010 den Hintergrund in Form einer Kulisse neu gestaltet.

Dank einer Spende einer Schmiechener Familie kann heuer ein weiteres Gebäude, das Haus des Herodes (es wird anstelle des Gebäudes vorne links stehen), mit Figuren hinzugefügt werden. Herzlichen Dank dafür.



Krippe in Maria Kappel – Palast mit Weihnachtsengel. Der Palast steht auf einer Höhle mit See, auf dem Enten schwimmen.

Traditionsgemäß wird die Krippe zu Beginn der Adventszeit aufgebaut. Für den Unterbau ist eine Seniorenruppe zuständig. Der finale Aufbau erfolgt seit Generationen von den Jugendlichen der Pfarrei. So ist es auch nicht verwunderlich, wenn die jungen Leute noch manches Mal von ihren Eltern unterstützt werden, die ihre Erfahrung mit einbringen können. Die Kirchenverwaltung bedankt sich bei allen, die bei Auf- und Abbau der Krippe mitwirken.

Die Krippe bleibt bis Maria Lichtmess stehen. Besichtigungen sind möglich: samstags, sonntags und an Feiertagen, sowie während der Schulferien täglich, von 11.00 bis 16.00 Uhr.. Noch eine Anmerkung: Das Gespräch in Maria Kappel mit Herrn Mauser, Kirchenpfleger von Schmiechen, fand im Januar 2020 statt, ich war dann bezüglich des Artikels für den Pfarrbrief mit ihm im Kontakt im Oktober 2020. Im November 2020 verstarb Herr Mauser. Gott hab ihn selig!

Text: Josef Mauser Bilder und Gestaltung: Jürgen Hofmann

Endlich konnten wir Frauen uns wieder persönlich treffen!

An einem wunderschönen Spätsommertag wanderten wir auf dem „In-sich-gehen-Weg“, der beim Petersberg in Erdweg startet und uns bis Altomünster führte. Der Skulpturenweg zu Beginn entlockte uns schon manches „oh toll“! Der kurze Besuch der Kirche auf dem Petersberg war anschließend ein guter Einstieg und so wanderten wir in ruhigem Tempo auf dem beschilderten „in-sich-gehen-Weg“, der immer wieder begleitet wird mit kleinen Spruchtafeln und weiteren Skulpturen. Jede machte sich ihre Gedanken dazu oder sprach darüber mit den anderen. Nicht nur den lebhaften Austausch, sondern auch die Schweigephasen empfanden alle Teilnehmerinnen als sehr ungezwungen und bereichernd. Die abwechslungsreiche Dachauer Landschaft ermöglichte einen unglaublichen Weitblick und zeigte eine herbstliche Pracht an diesem Tag. Zum Abschluss gönnten wir uns eine Erfrischung in Altomünster und fuhren mit der S-Bahn zurück nach Erdweg. Unser besonderer Dank gilt unserem Mitglied Claudia Nietsch-Ochs, die diese Wanderung organisiert und mit Ihren Impulsen begleitet hat!

Dieser meditative Wanderweg war ein wunderbares Geschenk zum Start unserer kommenden, gemeinsamen Frauenbund-Zeit!

Conny Weiß (Foto und Text)



Foto rechts unten:
Carmen Lachen-
mair

Abwehr stärken

17 Teilnehmerinnen des Vortrags „Abwehr stärken– gesund bleiben, Neue Konzepte zur Gesunderhaltung“ von Margarita Sigl am 19.10.2021 erwartete schon beim Eintritt in den Pfarrsaal ein Aha-Erlebnis. Frau Sigl war nicht allein gekommen. Sie hatte ihren Assistenten „Schappi“ mitgebracht, der mit einem Chiffontuch leicht bekleidet neben dem Rednerpult stand. Auf unterhaltsame und anschauliche Weise stellte Frau Sigl die Wichtigkeit des Mikrobioms für das Immunsystem und die Gesunderhaltung insgesamt vor. Das Mikrobiom bezeichnet die Gesamtheit der Darmorganismen, deren Vielfalt eine wesentliche Voraussetzung für Gesundheit ist. Unter wiederholter, humorvoller Einbeziehung ihres Assistenten erläuterte Frau Sigl, welche Faktoren und Verhaltensweisen das Mikrobiom schädigen. Welche Möglichkeiten es gibt, das Mikrobiom vielfältig zu erhalten und wie damit insgesamt die Gesundheit gerade auch in der kälteren Jahreszeit geschützt werden kann erfuhren die Zuhörerinnen und der Zuhörer selbstverständlich ebenfalls auf heitere Weise. Ein Handout unterstützte zusätzlich, dem gänzlich analogen Vortrag gut folgen zu können und ermöglicht ein späteres Nachlesen der komplexen Informationen zuhause. Ein herzliches Vergelt's Gott an Frau Sigl, die den gesamten Erlös des Abends für das Bürgernetz Mering/Merching spendete.

Petra Heim (Foto: Birgit Krauser)



Neuer/alter Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes stand ein Rückblick über die letzten zwei Jahre an, da in 2020 keine Versammlung stattfinden konnte. Es fanden Neuwahlen statt. Die Vorstandschaft stellte sich gesamt für vier weitere Jahre zur Verfügung.



Stärkungstrunk zum Neuen Jahr

Das neue Jahr—wie wird es werden? Jedes Jahr die gleiche Frage. Wie es werden wird, das bleibt im Verborgenen. Doch wie ich vorhabe durch dieses Jahr zu gehen, den Stürmen und Hagelschauern des Lebens zu begegnen, das kann ich mir vornehmen und für mich selbst einen Stärkungstrunk zusammenbrauen.

Sie finden die Zutaten hierfür in der Bibel. Dabei werden Sie vielleicht entdecken, dass Sie die Inhaltsstoffe des Getränkes auch in Ihrer Vergangenheit und Gegenwart finden können. So bestimmen Sie selbst, wieviel Anteile einer jeden Zutat Sie hineingeben wollen.

Rezept:

Nehmen Sie das Sprüche 20,12 aus Ihren Erinnerungen, das Kohelet 2,1 das Ihnen beschert worden ist, den Jeremia 9,7, den Sie darauf empfunden haben, das Gefühl im Paradies zu sein.

Die 1 Korinther 13,1 von den verschiedenen Menschen, die Ihnen geschenkt wurde;

Die Korinther 13,4, die Sie schenken durften.

Menschen, denen Sie vertrauten und nicht enttäuscht worden sind.

Die Zuversicht und 2 Korinther 1,7,

die Sie nicht verlassen haben, obwohl die Aussichten schlecht gewesen sind.

Die Jesus Sirach 43,1 der Schöpfung, die Ihre Augen zum Staunen gebracht haben.

Die Exodus 15,2, die Sie in sich gespürt haben, in Augenblicken, in denen Sie meinten keine zu haben.

Dann mischen Sie noch ein paar Zutaten Ihrer Wahl hinein, die Sie für die Zukunft wünschen.

Doch der Stärkungstrunk würde nicht wirken, wenn er zu süß wäre.

Deshalb dürfen ruhig noch ein paar bittere Momente hinein. Das Leben ist ja nicht nur ein Zuckerschlecken.

Alles zusammen in ein Glas geben—gut durchschütteln.

Doch halt, eine Zutat fehlt noch, die Wichtigste—das Ijob 8,21.

Wohl bekomm's!

(Lösung auf Seite 23)

Aus: „Miteinander auf dem Weg“ - Nr. 30, Margaretha Wachter, Gemeindereferentin,

Gebet des älter werdenden Menschen

Oh Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.
 Bewahre mich vor der Einbildung,
 bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein. Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen,
 zur Pointe zu gelangen. Lehre mich schweigen über meine Krankheiten Und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir die Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen. (nach Teresa von Avila)

Ein Lichtblick der Hoffnung



Die Osterkerzenkinder haben in Heimarbeit insgesamt 300 Osterkerzen gebastelt, die sie in der Karwoche 2021 allen Senioren über 70 Jahren in Merching und seinen Ortsteilen geschenkt haben. Auch die Kirchenstiftung und die Gemeinde haben bei der Organisation dieser Aktion mitgewirkt und sogar der Landkreis hat sich finanziell mit einer Förderung daran beteiligt.

Die Osterkerzenkinder hoffen, den Senioren durch ihr Geschenk eine kleine Freude zu Ostern gemacht zu haben - sozusagen als kleines Licht der Hoffnung in diesen manchmal etwas düsteren Zeiten.
 Text: Natalie Lang (gekürzt) Foto: Gertrud Rixen

Lösung von Seite 22: Sprüche 20,15=Gold, Kohelet 2,1=Glück, Jeremia 9,7=Frieden, 1Korinther 13,1 und 13,4=Liebe, 2 Korinther 1,7=Hoffnung, Jesus Sirach 43,1=Schönheit, Exodus 15,2= Stärke, Ijob 8,21= Lachen



Vielen Dank an alle fleißigen Helfer beim Kirchenputz 2021 in St. Martin!

Einen Puppenwagen für die Mutter-Kind-Gruppe!

Die Kinder unserer Pfarrgemeinde bastelten Kerzen, die bei der Blumenwerkstatt Merching gegen eine Spende erworben werden konnten. Vom Erlös konnte ein Puppenwagen für die Mutter-Kind-Gruppe angeschafft werden.

Gertrud Rixen



Bei der Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes wurde Frau Helga Müller als Leiterin der Turngruppe verabschiedet—nach mehr als 40 Jahren!

Vater unser...eine Fastenbesinnung

Unter diesem Motto konnten sich Interessierte am 24. März 2021 in St. Stephan in Steindorf mit dem „Vater unser“ auseinandersetzen. Das „Vater unser“ ist das zentrale Gebet unseres christlichen Glaubens. Wir beten es häufig und zu vielen Anlässen. Diese Häufigkeit beinhaltet aber die Gefahr, den Text auswendig herunter zu schnurren und nicht mehr mit vollem Bewusstsein für seine Bedeutung zu sprechen. Die Besinnung wollte das Bewusstsein wieder schärfen und die Bedeutung der Worte und Zeilen aufzeigen. Kleine Pausen zum „setzen lassen“ des gehörten wurden durch die Begleitung auf dem Lithophon und dem pentatonischem Glockenspiel gestaltet. Hier eine kurze Zusammenfassung für alle, die diesen Termin nicht wahrnehmen konnten:

VATER (und gerne auch **MUTTER**): Der Vater / die Mutter sind in der Familienhierarchie die Instanz, die die wichtigen Direktiven vorgibt und durchsetzt. Dabei ist nicht das strafende/züchtigende sondern das liebevoll aber konsequent führende gemeint. Vater und Mutter ist bewusst, dass die Kinder noch nicht über die Reife verfügen, um alle Dinge richtig und sicher zu Bewerten und danach zu handeln. Daher sprechen sie Verbote und Gebote aus und leiten die Kinder sicher in ein eigenständiges Leben.

UNSER: Es ist der Vater der ganzen, unfassbar großen Schöpfung.

VATER UNSER ist die erste Anrufung Gottes in welcher wir um seine Aufmerksamkeit bitten.

IM HIMMEL: Damit ist nicht das Firmament über uns oder die unendliche Weite des Weltalls gemeint. Der **Himmel ist in uns** oder wie Jesus sagt: „Das Reich Gottes ist mitten unter uns“ Gott, der Vater, ist allgegenwärtig. Der Himmel ist nicht IRGENDWO, er ist hier, in unserem Sein, in unserem Herzen.

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME: Das erste Versprechen: Wir kennen aus unserem eigenen Leben die Redewendung „Das ist mir heilig!“ Auch Gott, den Vater, wollen wir heiligen und uns dessen auch richtig bewusst sein bzw. werden.

DEIN REICH KOMME: Die erste Bitte: wir wünschen, dass Gottes Reich zu uns kommt. Aber wir haben bereits Jesus gehört, der uns sagt, das Reich Gottes sei mitten unter uns. Damit bedeutet diese Bitte: „Schenke uns das hörende und sehende Herz, damit wir deine Weisungen in unserem Alltag wahrnehmen.“

DEIN WILLE GESCHEHE: Das zweite Versprechen, welches wir geben. So lange uns alles gut gelingt und das Leben ein leichtes und reiches ist wollen wir uns dem Willen gerne unterwerfen. Aber wenn Gottes Ent-

dungen uns „nicht in den Kram“ passen, wenn sie für uns schmerzhaft sind, dann hadern wir mit Gott und so mancher wird unversöhnlich. Uns mag im Besonderen die Trauer bei Tod oder auch anderem Verlust eines geliebten Menschen zu der Frage „Warum?“ führen. Aber auch dann sieht er weiter als wir Kinder.

WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN: Gehört zum zweiten Versprechen. Wir anerkennen Gott im Allgegenwärtigen und in der Allgegenwart.

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE: Die zweite Bitte. Auch diese Zeile beginnt mit dem Wort „Unser“. Damit ist also nicht „mein“ Brot gemeint sondern das Brot für die ganze Welt – die ganze Schöpfung. Gerade für uns „Reiche“ Menschen enthält diese Bitte gleichzeitig die Verpflichtung, zu teilen und auch denen zu geben, welchen es an Brot mangelt. Beachten wir auch, das „Brot“ als ein Synonym für Nahrung jeglicher Art steht. Also erbitten wir auch Liebe, um geistige Nahrung, um Gemeinschaft. Auch hier sollen wir also teilen - weitergeben.

UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD: Unser Schuldbekenntnis und die dritte Bitte. Schuld entsteht nicht nur bewusst, sie entsteht auch oft unbewusst. Für die unbewusste Schuld rufen den Vater an und bitten: Vergib!

WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN SCHULDIGERN: Das dritte Versprechen. So wie wir um Gottes Gnade bitten, so wollen wir auch gegen andere gnädig sein. „Liebe deinen nächsten wie dich selbst!“, so lautet das Gebot Jesu. In unserer Nächstenliebe schenken wir den Menschen um uns herum ebenso Vergebung.

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG: Die vierte Bitte. Der Vater möchte ja manchmal auch an Hand eines kleinen Tests überprüfen, wie schlau, wie reif sein Kind ist. Er stellt eine Aufgabe und an der Lösung erkennt er, wie seine Führung aussehen muss. Sehen wir also die Versuchung als einen Selbsttest, den Gott uns in die Hand drückt: „Da, schau mal ob du das schon hinbekommst.“ Dann heißt dieser Satz: Stelle mir bitte nur Aufgaben, welche ich auch zu lösen vermag.

SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN: Die fünfte Bitte. Bei Franziskus gibt es die Legende mit dem Wolf von Gubbio, dem sich Franziskus stellt. Der Wolf ist hier das Symbol des Bösen in uns. Franziskus tritt dem Wolf entgegen. Er stellt sich ihm und macht ihn sich zum Freund. „(Der Wolf) kam es gesenkten Kopfes heran und legte sich gleich einem Lamm zu seinen Füßen.“ Franziskus erkennt, dass der Wolf auch zum Freund des Menschen, werden kann. Die Bitte an Gott: Lass uns aus der Energie des Bösen gutes Handeln schaffen. Du kannst uns den Weg weisen.

DENN DEIN IST DAS REICH; DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT:

Die erneute Anerkennung Gottes als Richtschnur für unser Leben. Ausdruck einer Hoffnung: Nur Gott, nur das Gute ist Beherrscher alles Seins und Ewig. Und ein Glaubensbekenntnis gleichermaßen.

AMEN: So sei es!

Da gibt es nichts mehr Zusätzliches zu sagen.

Peter Angelé

Quellen:

Elmar Gruber: „Im Himmel auf Erden – Betrachtungen zum Vater unser“, Don Bosco-Verlag ISBN 3-7698-0468-6

Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg: „Vater unser“, Heinrichs-Verlag GmbH ISBN 978-3-89889-136-3

Haben Sie es schon entdeckt?

Auch in Ihrer Pfarrkirche finden Sie seit kurzem ein „Lieblingsgebet“.

Manche Gebete begleiten uns ein Leben lang, manchmal stoßen wir auf Zeilen, die uns genau in dem jeweiligen Moment berühren.

Haben Sie auch ein Gebet für stille, glückliche, schwere Stunden? Dann lassen Sie uns teilhaben und senden es an pg.merching@bistum-augsburg.de oder geben Sie es in Papierform im Pfarrbüro ab.

So wird aus einem Lieblingsgebet eine ganze Sammlung von schönen Texten in unseren Kirchen!.

Vielen Dank.

Wenn man die reichlich und bunt geschmückten Erntedankaltäre betrachtet, haben wir allen Grund, DANKE zu sagen.

Vielen Dank an alle Spender und Helfer.



Steinach (Foto: G. Löffler)



Merching

(Foto: Petra Trumm)



Steindorf

(Foto: Marianne Schuster)



Unterbergen (Foto: Gertrud Hochenadl)



Eresried (Foto: Sylvia Egenhofer)



Schmiechen (Foto: Siegfried Geiger)



Hochdorf (Foto: Christine Helfer)

Hallo liebe Kinder!

Dieses Jahr kommt der Pfarrbrief ja erst kurz vor Weihnachten zu euch. Daher habe ich für euch zwei Ideen für Weihnachtsgeschenke in der letzten Minute. Beide sind schnell zu machen, süß und lecker: Marzipankartoffeln und Marzipanmäuse.

Und so geht es:

Zuerst verknetest du 400 Gramm Marzipanrohmasse mit 200 Gramm Puderzucker.

Marzipankartoffeln: Forme nun auf dem Marzipan kleine runde Kugeln und wälze sie in etwas Kakaopulver. Fertig!

Marzipanmäuse: Forme aus dem Marzipan Mäusekörper. Stecke nun halbierte Mandeln als Ohren und kleine Zuckerperlen als Augen in die Maus. Als Schwanz kannst du ein Stück von einer Lakritzschnecke nehmen (oder, wenn du so wie ich keine Lakritze magst, ein Stückchen rohe Spagetti). Die Mäuse würde ich nicht verpacken, da sie nur kaputt gehen. Aber sie schauen nett aus, wenn du zum Beispiel jedem Familienmitglied beim Weihnachtessen oder zum Kaffee eine auf den Teller legst. Die Kartoffeln lassen sich dagegen gut verschenken. Wenn du allerdings kein durchsichtiges Plastiktütchen nehmen willst um die Umwelt zu schonen, hier ein Vorschlag:

Nimm ein sauber ausgespültes Marmeladenglas und fülle sie hinein. Deckel drauf, fertig. Das Glas kannst du dann noch verzieren, beispielsweise mit einer schönen Schleife und einem kleinen Tannenzweig.

Schneeflockenrennen

Du brauchst Watte, Bauplötze, Legosteine, kleine Schachteln oder ähnliches.

Baue eine kleine Hindernisbahn mit den Klötzchen/Steinen/Schachteln auf dem Tisch. Formt aus der Watte kleine Bällchen. Nun pustet ihr abwechselnd die Watteflocken um die Hindernisse. Wer schafft es, ohne dass seine Watte auf den Boden fällt? Ihr könnt natürlich auch die Zeit stoppen. Wer wird gewinnen?

Geheimnisvolles Schneeflocken- bild

Du brauchst weißes Papier, blaue Wasserfarbe und eine weiße Wachskerze, wie man sie am Christbaum hat. Nimm nun die Kerze am hinteren Ende und zeichne mit dem Wachs Schneeflocken und/oder einen Schneemann auf das Papier. Achtung: Man sieht es sehr schlecht, schau genau! Nun malst du mit der blauen Wasserfarbe das ganze Blatt an. Wo das Wachs der Kerze ist, bleibt es natürlich weiß und glänzt schön. Du kannst mit dieser Technik natürlich auch andere Bilder herstellen, indem du beispielsweise bunte Kerzen nimmst oder andersfarbige Wasserfarben.

Rätsel Silbersterne:

So ein Gewimmel
hoch im Himmel.
So viele Silbersterne
aus der weiten Ferne
rieseln aus dem Wolkenband
sachte grad auf meine Hand.
Wie habt ihr den Weg gefunden?
Schade- schon sind sie verschwunden.

(Barbara Cratzius)

aus: Das Mitmachbuch zur Weihnachtszeit
1994 Freiburg im Breisgau S. 83)

St. Martin im Haus für Kinder St. Josef

St. Martin und Corona passen nicht so gut zusammen. Auch in diesem Jahr musste das uns bekannte Martinsfest ausfallen. Die Kinder haben trotzdem fleißig geübt und gebastelt. So entstand ein ruhiges, besinnliches Martinsfest in der Gruppe und der Grundgedanke vom Heiligen Martin, das Teilen, wurde wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt.

Wenn im dunkeln Lieder klingen und wenn Kinder fröhlich singen,

siehst du Lichterpunktchen
kommen aus dem Nebel ganz
verschwommen

weißt du sicher gleich Be-
scheid. Es ist Herbst!

LATERNENZEIT

Johanna Korte (Text und Bild)





Dieses Wegkreuz sehen wir in Merching an der Hauptstraße bei der Familie Ankner.

Es ist ganz aus Holz, auch der Korpus Christi.

Gefertigt wurde dieses Kreuz von Johann Ankner im Jahre 1994. Grund dafür war die gute Genesung des Sohnes nach schwerem Unfall.

Rainer Leder (Text/Foto)

Impressum:

Herausgeber Katholisches Pfarramt St. Martin Merching in der Pfarreiengemeinschaft Merching, Pfarrer Xavier Vettikuzhichalil, Hauptstr. 13, 86504 Merching
Tel. 08233/9370

Öffnungszeiten:

Mi 16-19 Uhr, Fr 9-12 Uhr

st.martin.merching@bistum-augsburg.de,
www.pfarrei-merching.de

Druck: EOS Print St. Ottilien

Auflage 2300Stück

Redaktion:

Dittebrand Martin, Helfer Monika, Hochenadl Gertrud, Hofmann Jürgen, Letzel Uta, Reichersdörfer Maria, Dr. Schrom Werner, Strauß Jakob, Zaiser Birgitt (verantw.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder